

(19)



(11)

EP 2 129 272 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
09.03.2016 Patentblatt 2016/10

(51) Int Cl.:
A47K 3/00 (2006.01) A47B 77/02 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **07847373.3**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2007/062846

(22) Anmeldetag: **27.11.2007**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2008/065096 (05.06.2008 Gazette 2008/23)

(54) **Einbausatz zur Herstellung von Wand- oder Bodenabschlüssen zwischen einbaugesetzten Gegenständen und einer Abschlusswand oder einem Boden**

INSTALLATION KIT FOR PRODUCING WALL OR FLOOR TERMINATIONS BETWEEN INSTALLED ARTICLES AND A TERMINATION WALL OR A FLOOR

LOT DE POSE POUR LA RÉALISATION DE FINITIONS MURALES OU AU SOL ENTRE DES OBJETS POSÉS ET UNE PAROI DE FINITION OU UN SOL

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL PL PT RO SE SI SK TR

(72) Erfinder: **Gassmann, Alfred**
6044 Udligenswill (CH)

(30) Priorität: **28.11.2006 CH 19162006**
24.05.2007 DE 202007003943 U

(74) Vertreter: **Reb, Carina et al**
Patentbüro Reb/RAin
Untereggstrasse 4
6353 Weggis (CH)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.12.2009 Patentblatt 2009/50

(56) Entgegenhaltungen:
CH-A5- 690 162 DE-A1- 3 318 116
DE-U1- 9 006 767 GB-A- 2 387 626

(73) Patentinhaber: **Gassmann, Urs**
6044 Udligenswill (CH)

EP 2 129 272 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf einen Einbausatz zur Herstellung von wasserdichten wand- und Bodenabschlüssen nach dem An- oder Einbau von Bade-, Duschwannen, Küchengeräten, Arbeitstischen usw., insbesondere auch an Leichtbauwänden und Trockenbauwänden, wie zum Beispiel an Holzfaser- und Gipskartonplatten, nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Es werden die Prioritäten der Schweizer Patentanmeldung CH 01916/06 vom 28.11.2006 mit Titel "EINBAUSATZ ZUR HERSTELLUNG VON WANDABSCHLÜSSEN ZWISCHEN EINBAUGEGENSTÄNDEN UND EINER ABSCHLUSSWAND" und der deutschen Gebrauchsmusteranmeldung DE 20 2007 003 943.3 vom 24.5.2007 mit Titel "EINBAUSATZ ZUR HERSTELLUNG VON WANDABSCHLÜSSEN ZWISCHEN EINBAUGEGENSTÄNDEN UND EINER ABSCHLUSSWAND" beansprucht.

[0003] Bislang sind Bad- und Duschwannen mit festen, d.h. mit den Wannen in einem Stück gepressten, starren Zargen bekannt. Diese starr angebrachten Zargen haben den Nachteil, dass sie sich nicht an die entsprechenden Umstände des Einbauortes anpassen lassen. Je nach Einbausituation, z.B. mit oder ohne Mauernische, besteht ein Anpassungsbedarf. Hierdurch bedingt, müssen Wannen mit festen Zargen daher im Werk entsprechend mit großem Aufwand speziell gefertigt werden. Da eine derartige Wanne mit durch Blechabkantung fest integrierter Zarge unveränderbar ist, kann Sie bei Fehldisposition nicht universell eingesetzt werden.

[0004] Gemäß dem Patent EP 0 748 179 B1 gibt es ein flexibles Zargenband, "Flexzarge" genannt, das sich in derartigen Situationen zur Verhinderung von Feuchtigkeitsschäden bewährt hat. Das entsprechende Flexzargenband ist wasserdicht mit den an- oder einzubauenden Apparaten, Wannen und Tischen verbunden, liegt aber nach dem An- oder Einbau lose, d.h. nicht wasserdicht an den Wänden auf. Der Wasserschutz ist durch die Höhe der Zargenborde beschränkt. Patentschrift CH 690162 offenbart ein Einbausatz mit allen Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

[0005] Nun stellt sich aber immer häufiger das Problem, dass im Sanitär- und Küchenbereich Leichtbauwände, zum Beispiel aus Rigips oder Holz zum Einsatz kommen. Diese Wände sind sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit und es musste bisher ein großer Aufwand betrieben werden, um solche Wände vor eindringendem Wasser zu schützen. Es bleibt aber das Risiko von Wasserinfiltration und den entsprechenden Folgeschäden außerhalb des Sicherheitsbereichs von Flexzargen, d.h. durch die Hinterwanderung von Wasser zwischen der an Wänden bzw. Böden lose anliegenden Flexzargenborde und der Rohwand.

[0006] Bisher gibt es keine Lösung, die es zu verhindern ermöglicht, dass Wasser, das zum Beispiel durch brüchige Kitt- oder Mörtelfugen hindurch hinter Fliesen oder andere Verkleidungsplatten gelangt, in die Wand

eindringt. Selbst durch oberflächenbehandelte Wände wird das Problem nicht gelöst, da zwar das Wasser nicht unmittelbar in die Wand eindringen kann, aber an der Wand abwärts rinnt und dann am Übergang zum Boden Schäden verursachen kann.

[0007] Die Erfindung hat die Aufgabe, einen Einbausatz zur Herstellung von wasserdichten Wandanschlüssen und/oder Bodenabschlüssen für Einbauegegenstände (Badewannen, Duschwannen, Arbeitsplatten in Küchen, und dergleichen) vorzuschlagen, wobei eine problemlose und einfache Anpassung an die am Einbauort vorliegenden besonderen Gegebenheiten vor Ort möglich ist.

[0008] Diese Aufgabe wird, ausgehend von einem bekannten flexiblen Zargenband der einleitend genannten Art, durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

[0009] Durch die in den Unteransprüchen genannten Maßnahmen sind vorteilhafte Ausführungen und Weiterbildungen angegeben.

[0010] Dementsprechend wird zusätzlich zu einem z.B. T-förmigen, flexiblen Zargenband ein vom Einbauegegenstand separates Dichtband zum Anbringen an der Abschlusswand vorgesehen. Dieses Dichtband wird hierbei so ausgeführt, dass es in eingebautem Zustand mit einem wasserundurchlässigen Überlappungsstreifen einen oberen Streifen des Zargenbandes überlappt. Außerdem umfasst das Dichtband in dieser speziellen Ausführungsform einen sogenannten Durchdringungsstreifen, der durch Überstreichen oder Überrollen mit einer Beschichtungsflüssigkeit dicht mit der darunter liegenden Abschlusswand verbunden wird.

[0011] Die Zarge kann vor Ort jeweils an den Seiten des Einbauegegenstandes angebracht werden, die an einer Abschlusswand oder einem Boden zu liegen kommen und somit einen Abschluss benötigen. Dann wird der Einbauegegenstand an die Abschlusswand oder auf den Boden gestellt und es wird das Dichtband an der Abschlusswand oder am Boden so fixiert, dass der wasserundurchlässige Überlappungsstreifen den oberen Streifen des Zargenbandes überlappt.

[0012] Anschließend wird der Durchdringungsstreifen und der darüber liegende Bereich der Abschlusswand oder des Bodens mit der Beschichtungsflüssigkeit überstrichen oder überrollt.

[0013] Sind die Einbauegegenstände beispielsweise eine Bade- oder Duschwanne, so kann z.B. mit der T-förmigen, flexiblen Zarge zusammen mit dem Dichtband mit wenigen Handgriffen ein sauberer und dichter wandabschluss oder Bodenabschluss erstellt werden. Statt der T-förmigen, flexiblen Zarge können aber auch einfacher ausgeformte Zargen zum Einsatz kommen. Es können aber auch starre Zargen (z.B. aus Blech oder Metallfolie) im Zusammenhang mit der Erfindung eingesetzt werden.

[0014] Die in Leichtbauweise erstellte Abschlusswand oder ein entsprechender Bodenbereich ist somit zuverlässig vor Feuchtigkeit geschützt.

[0015] Vorteilhafterweise wird das Dichtband wenigstens teilweise aus flexiblem Material gefertigt. Hierdurch kann das Dichtband Wannenbewegungen, z.B. durch Bodensenkung aufgrund von Schwund oder Verwerfung der Estriche bzw. Unterlagsböden nachgeben, ohne dass die den Wandbelag bildenden Keramikplatten (Fliesen) beschädigt werden. Auch die Dichtheit wird beim Nachgeben eines derart elastischen Materials nicht beeinträchtigt.

[0016] Je nach Bedarf kann ein erfindungsgemäßes Dichtband zumindest teilweise aus Kunststoff, aus textilen Werkstoffen und/oder Metallfolien und/oder Blech gefertigt werden. Die Materialauswahl für ein derartiges Dichtband hängt vom jeweiligen Einsatzgebiet ab und kann dementsprechend angepasst werden. Das Dichtband kann vorzugsweise vor Ort zugeschnitten und somit in jeder Situation angepasst werden. Das Dichtbands samt Zargenband (z.B. ein T-förmiges flexibles oder starres Zargenband) kann aber auch als Fertigbausatz (vorkonfektioniert) geliefert werden.

[0017] Für die Fixierung des Dichtbandes an der Abschlusswand oder am Boden sind Verklebungen bevorzugt. Es muss darauf geachtet werden, dass das Dichtband möglichst flächig an der entsprechenden Fläche der Abschlusswand oder des Bodens anliegt. Statt des Verklebens kann das Dichtband aber auch geschraubt, genietet, verschweißt, aufvulkanisiert, getackert oder mit einem Klebestreifen oder mit Flüssigkunststoff fixiert werden.

[0018] Im Fall einer klebenden Fixierung des Dichtbandes ist die Verwendung eines Selbstklebebandes zu empfehlen. Auf diese Weise ist das Dichtband besonders leicht zu handhaben. Es kann am Einbauort durch festes Andrücken an die Abschlusswand oder an den Boden befestigt werden. Denkbar sind jedoch auch andere Klebemöglichkeiten, beispielsweise mittels einer Klebemasse, d.h. mit einer Masse, die auf eine Rückseite des Dichtbandes oder direkt auf die Abschlusswand oder den Boden aufgetragen wird.

[0019] Diese Fixierung dient hauptsächlich dazu, das Dichtband an der Abschlusswand zu fixieren, bis es durch die aufzutragende Beschichtungsflüssigkeit dicht mit der darunter liegenden Abschlusswand verbunden ist. Anstatt eine solche Beschichtungsflüssigkeit nachträglich aufzutragen, kann das Dichtband oder mindestens ein oberer Bereich des Dichtbands auch bereits ab Werk so ausgeführt sein, dass es in sich dicht ist.

[0020] In einer weiteren Ausführungsform umfasst das Zargenband einen Durchdringungsstreifen.

[0021] Das Zargenband kann auch einen oder zwei Streifen, z.B. aus dickem, weichem Material (vorzugsweise Schaumstoff), aufweisen, um für eine Schallentkopplung zwischen einer Badewanne oder einer Dusche und der Wand oder dem Boden zu sorgen.

[0022] Weitere Vorteile ergeben sich unmittelbar aus der Beschreibung und den dazu gehörenden Zeichnungen.

[0023] Im Folgenden wird die Erfindung anhand von

Ausführungsbildern und mit Bezug auf die Zeichnungen ausführlich beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1A eine erste Anwendungssituation in einer schematischen, seitlichen Schnittdarstellung, in der ein erfindungsgemäßes Einbausystem beim Einbau einer Badewanne zum Einsatz kommt;

Fig. 1B die erste Anwendungssituation in einer schematischen Vorderansicht;

Fig. 2 ein erstes Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Dichtbandes;

Fig. 3 ein zweites Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Dichtbandes;

Fig. 4 eine weitere Anwendungssituation in einer schematischen, seitlichen Schnittdarstellung, in der ein weiteres erfindungsgemäßes Einbausystem beim Einbau einer Badewanne zum Einsatz kommt;

Fig. 5 eine weitere Anwendungssituation in einer schematischen, seitlichen Schnittdarstellung, in der noch ein weiteres erfindungsgemäßes Einbausystem beim Einbau einer Badewanne zum Einsatz kommt;

Fig. 6 eine weitere Anwendungssituation in einer schematischen, seitlichen Schnittdarstellung, in der noch ein weiteres erfindungsgemäßes Einbausystem beim Einbau einer Badewanne zum Einsatz kommt.

[0024] Gleiche, bzw. gleich wirkende konstruktive Elemente sind in den Figuren mit gleichen Bezugszeichen versehen, auch wenn sie sich teilweise voneinander unterscheiden. Angaben wie oben, unten, rechts, links, vorne, hinten beziehen sich auf die Lage der so bezeichneten Elemente in den jeweiligen Figuren.

[0025] Die verschiedenen Schichten und Komponenten sind in den Figuren nicht maßstäblich gezeichnet. Einzelne Schichten sind besonders dick hervorgehoben, um ihre Position und Anordnung zeigen zu können.

[0026] Eine erste Ausführungsform der Erfindung ist in Fig. 1A und 1B gezeigt. Gemäß Erfindung kommt ein Einbausatz 20 zur Herstellung von Wandabschlüssen zwischen Einbauegegenständen, zum Beispiel einer Badewanne 2, oder einer Duschwanne oder einem anderen Sanitär- oder Küchengegenstand und einer Abschlusswand 1 zum Einsatz. Der Einbausatz 20 umfasst ein vom Einbauegegenstand 2 separates längliches Zargenband 6 zum Anbringen zwischen dem Einbauegegenstand 2 und der Abschlusswand 1. Das Zargenband 6 in der gezeigten Ausführungsform hat im montierten Zustand einen annähernd T-förmigen Querschnitt mit einem gewinkelten oberen Streifen 6.1 (in den Fig. 1 hellgrau dargestellt), dessen Dachbereich im montierten Zustand vertikal verläuft und parallel an der Abschlusswand 1 anliegt und dessen Schenkel (als Fuß des T's des T-förmigen Querschnitts, der senkrecht zum Dachbereich steht) mit einem horizontalen Wannen-Abbordungs-Bereich 2.2 der Badewanne 2 verklebt ist. Außerdem umfasst das Zargenband 6 einen unteren Streifen 6.2, der quasi eine

Verlängerung des Dachbereichs des T's darstellt und auch parallel zur Abschlusswand 1 verläuft.

[0027] Der untere Streifen 6.2 des Zargenbandes 6 hat mindestens eine dichtend an dem Einbauegegenstand 2 zu befestigende Fläche. In Fig. 1A ist durch einen dunkelgrauen Streifen 6.3 zwischen der von der Abschlusswand 1 abgewandten Fläche des unteren Streifens 6.2 und einer parallel zur Abschlusswand 1 verlaufenden Vertikalfäche 2.1 der Badewannen-Abbordung angedeutet, dass sich dort eine Klebmasse befindet. Aber auch an der Unterseite des Schenkels des oberen gewinkelten Streifens 6.1, d.h. an der im gezeigten Beispiel horizontal verlaufenden Unterseite, die auf einer Horizontalfäche 2.2 der Badewannen-Abbordung aufliegt, ist eine Klebefläche vorhanden. Das Zargenband 6 weist weiterhin einen mit dem Schenkel des oberen gewinkelten Streifens 6.1 verbundenen Hinterfütterungsabschnitt 8 auf, der im gezeigten Beispiel parallel zu der Horizontalfäche 2.2 der Badewannen-Abbordung verläuft.

[0028] Gemäß Erfindung umfasst der Einbausatz 20 zusätzlich ein vom Einbauegegenstand 2 separates längliches Dichtband 10 zum Anbringen an der Abschlusswand 1. Dieses Dichtband 10 weist einen wasserundurchlässigen Überlappungsstreifen 10.2 auf, der in einen Durchdringungsstreifen 10.1 übergeht. Der Überlappungsstreifen 10.2 und der Durchdringungsstreifen 10.1 sind in den Figuren 1A bis 3 zu erkennen.

[0029] Wie in Fig. 1A angedeutet, kann nach der Montage des Zargenbandes 6 (oder einer anderen Zarge, wie z.B. einer starren Zarge) an der Badewanne 2 und nach dem Stellen der Badewanne 2 gegen die Abschlusswand 1 das Dichtband 10 an der Abschlusswand 1 fixiert werden. Dabei wird darauf geachtet, dass der wasserundurchlässige Überlappungsstreifen 10.2 den Dachbereich des oberen Streifens 6.1 der T-förmigen Zarge 6 teilweise überlappt, wie in Fig. 1A und Fig. 1B angedeutet. Der Durchdringungsstreifen 10.1 hingegen liegt flächig an der Abschlusswand 1 an und wird in dieser speziellen Ausführungsform mit einer Beschichtungsflüssigkeit 13 überdeckt und durchtränkt. Im Bereich 21 des Durchdringungsstreifens 10.1 ist in Fig. 1A die Durchdringung durch einen schwarz-weiß gestrichelten Bereich veranschaulicht. Fig. 1B zeigt den Bereich 21 als rautenförmig gefüllten Bereich.

[0030] In einer bevorzugten Ausführungsform weist das Dichtband 10 auf einer Rückseite 11 (Fig. 2), die im montierten Zustand an der Abschlusswand 1 anliegt, eine Klebefläche 10.3 oder ein Klebemittel auf, um das Dichtband 10 mindestens temporär an der Abschlusswand 1 fixieren zu können. Damit wird die gesamte Handhabung vereinfacht, da das Dichtband 10 nach dem Fixieren einfacher mit der Beschichtungsflüssigkeit 13 überstrichen oder überrollt werden kann.

[0031] Das Dichtband 10 und/oder das Zargenband 6 kann/können auch temporär mit einem Klebeband oder mit anderen Befestigungsmitteln (wie Schrauben, Nägel, Nieten, Klebstoff, usw.) an der Wand oder dem Boden befestigt werden, um die Zeit zu überbrücken, bis dann

z.B. Fliesen verlegt werden.

[0032] Das Dichtband 10 und/oder das Zargenband 6 kann/können auch mit Mitteln (z.B. Dichtstreifen) versehen sein, um für eine dichte Verbindung mit einer Wand oder einem Boden zu sorgen.

[0033] Bei einer anderen Ausführungsform (nicht gezeigt), weist das Dichtband 10 auf der Rückseite 11, die im montierten Zustand an dem oberen Streifen 6.1 des Zargenbandes 6 anliegt, eine Klebefläche oder ein Klebemittel auf. Zusätzlich oder alternativ kann das Zargenband 6 an dem oberen Streifen 6.1 eine Klebefläche oder ein Klebemittel aufweisen, um das Dichtband 10 mindestens temporär an dem Zargenband 6 fixieren zu können.

[0034] Gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung umfasst der Einbausatz zusätzlich die geeignete streich- oder rollbare Beschichtungsflüssigkeit 13, die so ausgelegt ist, dass sie nach dem Fixieren des Dichtbandes 10 an der Abschlusswand 1 durch Überstreichen oder Überrollen des Durchdringungsstreifens 10.1 diesen durchdringt und eine dichtende Verbindung zu der Abschlusswand 1 oder dem Boden erzeugt. Außerdem ist die Beschichtungsflüssigkeit 13 so ausgelegt, dass sie die Leichtbauwand 1 oder den Boden gegen das Eindringen von Wasser schützt. Vorzugsweise füllt die Beschichtungsflüssigkeit 13 die Poren der Wand 1 oder des Bodens und versiegelt die Wand 1 oder den Boden mit einer wasserabweisenden Schutzschicht.

[0035] Vorzugsweise kommt als Beschichtungsflüssigkeit 13 eine Kombination aus einem Voranstrich und einer aufstreichbaren Flüssigfolie zum Einsatz.

[0036] Besonders bevorzugt ist eine Ausführungsform, bei der der Überlappungsstreifen 10.2 so dimensioniert ist, dass er im montierten Zustand den oberen Streifen 6.1 des Zargenbandes 6 von oben her überlappt, damit Feuchtigkeit, die an der Abschlusswand 1 abwärts rinnt, über den Durchdringungsstreifen 10.1 und den Überlappungsstreifen 10.2 von der Abschlusswand 1 weg auf eine von der Abschlusswand 1 abgewandte Außenseite des oberen Streifens 6.1 gelangt.

[0037] Der Hinterfütterungsabschnitt 8 dient zum einen zur Schallisolierung zwischen einer Wandbelagplatte 3 (zum Beispiel einer Fliese oder einer Glasplatte) und dem Wannenrand 2. Der Hinterfütterungsabschnitt 8 dient zusätzlich als Basis für eine Dichtfuge sowie als Abstandshalter für die Wandbelagplatten 3 bei deren Verlegung. Der Hinterfütterungsabschnitt 8 kann eine Verlängerung aufweisen, die als Schutzstreifen den Wannenrand 2 vor Verunreinigung und Beschädigung während der Montage schützt. Diese Verlängerung des Hinterfütterungsabschnitts 8 kann an einer vorperforierten Stelle nach dem Verlegen der Wandbelagplatten 3 entfernt werden.

[0038] Aus den Figuren 2 und 3 sind Teilschritte der Herstellung eines erfindungsgemäßen Wandabschlusses ersichtlich, wobei Fig. 2 eine erste Ausführungsform und Fig. 3 eine zweite Ausführungsform der Erfindung zeigt. Analog kann auch ein Abschluss gegenüber einem Boden hergestellt werden.

[0039] Zunächst wird das Zargenband 6 am Vertikallabbug 2.1 angeklebt. Sodann wird der Hinterfütterungsabschnitt 8 mit einem Teil des oberen Streifens 6.1 auf den horizontalen Wannenanrand 2.2 gelegt oder geklebt. Die Klebeverbindung eines Teils des Hinterfütterungsabschnitts 8 sollte hier nicht allzu fest sitzen, falls der vordere Teil des Hinterfütterungsabschnitts 8 als Schutzstreifen dienen soll und später an der erwähnten vorperforierten Stelle abgetrennt werden soll.

[0040] Nun wird das Dichtband 10 an der Abschlusswand 1 fixiert. Das kann dadurch geschehen, dass man auf der Rückseite 11 des Dichtbandes 10 eine Schutzfolie 10.4 abzieht, um einen Klebestreifen 10.3 freizulegen. In Fig. 2 sind der später zu überstreichende oder zu durchtränkende Durchdringungsstreifen 10.1 und der Überlappungsstreifen 10.2 angedeutet. Der Durchdringungsstreifen 10.1 und der Überlappungsstreifen 10.2 können beide aus demselben Material hergestellt sein, wobei mindestens der Überlappungsstreifen 10.2 speziell imprägniert ist, um ein Hindurchtreten von Wasser zu verhindern. Der Durchdringungsstreifen 10.1 ist in einer bevorzugten Ausführungsform bewusst unimprägniert, damit die Beschichtungsflüssigkeit 13 durch den Durchdringungsstreifen 10.1 hindurch die darunter liegende Wand 1 erreicht und sich mit ihr verbindet. Besonders bevorzugt ist ein Durchdringungsstreifen 10.1, der porös, saugfähig oder sogar löcherig (zum Beispiel netzartig) ist.

[0041] In Fig. 3 ist eine Ausführungsform gezeigt, bei der der Durchdringungsstreifen 10.1 in Form einer porösen Gaze oder eines anderen porösen Streifens ausgeführt ist. Das Überstreichen mit der Beschichtungsflüssigkeit 13 ist in Fig. 3 durch einen Pinsel 12 angedeutet. Nun werden die Wandbelagsplatten angebracht. Nach Fertigstellung des Wandbelags kann der optionale vordere Bereich des Hinterfütterungsabschnitts 8 abgerissen und weggezogen werden. Der Hinterfütterungsabschnitt 8 dient nun als Basis für eine Dichtfuge als Primärdichtung, z.B. aus Silikonmaterial.

[0042] Eine weitere Ausführungsform der Erfindung ist in Fig. 4 gezeigt. Es kommt das vom Einbauegegenstand 2 separate, längliche Zargenband 6 zum Einsatz, das zwischen dem Einbauegegenstand 2 und der Abschlusswand 1 angeordnet wird. Im montierten Zustand weist das Zargenband 6 den parallel zur Abschlusswand 1 verlaufenden unteren Streifen 6.2 auf, der eine dichtend an dem Einbauegegenstand 2 zu befestigende Fläche hat. Zum Befestigen des Zargenbands 6 an der vertikalen Fläche 2.1 der Wanne 2 kann ein Klebestreifen oder Klebematerial verwendet werden, das in Fig. 4 als dunkelgrauer Streifen 6.3 gekennzeichnet ist. Mittels dieses Streifens 6.3 kann das Zargenband 6 an die Wanne 2 geklebt werden und es kann kein Wasser entlang des Wannenanrand-Bereichs 2.2 der Badewanne 2 nach hinten zwischen Zarge und Wand 1 laufen. Zusätzlich kommt das vom Einbauegegenstand 2 separate, längliche Dichtband 10 zum Einsatz, das an der Abschlusswand 1 angebracht sein kann, wie schematisch in Fig. 4

angedeutet. Dieses Dichtband 10 weist den wasserundurchlässigen Überlappungsstreifen 10.2 auf, der in den Durchdringungsstreifen 10.1 genannten oberen Bereich übergeht. Dieser Durchdringungsstreifen 10.1 ist bei der in Fig. 4 gezeigten Ausführungsform in sich dicht, was bedeutet, dass auch der obere Bereich des Dichtbands 10 kein Wasser durchlässt. Der Durchdringungsstreifen 10.1 kann an der Wand 1 angeklebt, angeschraubt, angeschweißt, festgetackert oder festgenietet sein.

[0043] Am unteren Ende des Dichtbands 10 ist ein Hinterfütterungsabschnitt 8 angebracht, der rechtwinklig verläuft. Dieser Hinterfütterungsabschnitt 8 kann auf den horizontalen Bereich 2.2 der Abbordung der Badewanne 2 aufgeklebt werden. Die Fliesen 3 werden dann mit einem üblichen Fliesenkleber, der nicht in den Figuren gezeigt ist, auf die Wand 1 und den oberen Bereich des Dichtbands 10 geklebt.

[0044] In Fig. 4 ist gezeigt, dass die unterste Fliese 3 auf dem Hinterfütterungsabschnitt 8 aufsteht oder aufsitzt. Wenn man nun den Hinterfütterungsabschnitt 8 im Bereich einer Perforierung 8.1 abreißt, dann verbleibt ein Stück des Hinterfütterungsabschnitts 8 unter der Fliese 3. Es ergibt sich eine Art Hohlkehle, die mit einem Fugenmaterial (z.B. Silikon) gefüllt werden kann.

[0045] Eine weitere Ausführungsform der Erfindung ist in Fig. 5 gezeigt. Es kommt das vom Einbauegegenstand 2 separate, längliche Zargenband 6 zum Einsatz, das zwischen dem Einbauegegenstand 2 und der Abschlusswand 1 angeordnet wird. Dieses Zargenband 6 kann starr oder flexibel sein. Das Zargenband 6 wird in dem mit 6.3 bezeichneten Bereich gegen den Einbauegegenstand 2 geklebt und sorgt dort für eine wasserdichte Verbindung. Der mit 6.2 bezeichnete untere Streifen des Zargenbands 6 erstreckt sich in der Höhe weiter nach oben als bei den anderen Ausführungsformen. In einem oberen Bereich, der in Fig. 5 mit X bezeichnet ist, kann das Zargenband 6 einen Durchdringungsstreifen aufweisen, der wie bei dem Dichtband behandelt werden kann. Das Zargenband 6 kann aber auch mit den anderen erwähnten Mitteln an der Wand 1 oder an einem Boden befestigt werden. Das Dichtband 10 verläuft in dieser Ausführungsform parallel zum Zargenband 6. Entweder können das Zargenband 6 und das Dichtband 10 im Bereich X aneinander befestigt werden, oder das Dichtband 10 wird befestigt, indem z.B. die Fliesen 3 aufgeklebt werden. Wie bei der in Fig. 4 gezeigten Ausführungsform ist auch bei der Ausführungsform nach Fig. 5 der Hinterfütterungsabschnitt 8 am Dichtband 10 und nicht am Zargenband 6 befestigt.

[0046] In einer weiteren Ausführungsform sind das Zargenband 6 und das Dichtband 10 miteinander verbunden, d.h. die beiden Elemente werden nicht einzeln geliefert, um erst vor Ort beim Einbau miteinander verbunden zu werden.

[0047] In Fig. 6 ist eine Ausführungsform gezeigt, die zusätzlich einen Dämmstreifen 6.4 (z.B. einen Schaumstoff-Streifen) aufweist, der für eine Schallentkopplung

zur Wand 1 sorgt. Dieser Dämmstreifen 6.4 kann auf der Außenseite (d.h. auf der Wandseite) oder auf der Innenseite (z.B. zwischen dem unteren Streifen 6.2 und dem Streifen 6.3) angeordnet sein.

[0048] Der erfindungsgemäße Einbausatz 20, mindestens das Zargenband 6 und das Dichtband 10 umfassend, ermöglicht eine schnelle, problemlose und zuverlässige Abdichtung aller möglichen Sanitär- und Kücheninstallationen an einer Abschlusswand. Besonders geeignet ist diese Erfindung zur Verwendung im Trockenbau in Küchen, Bädern, Schwimmbädern, aber auch im industriellen Umfeld, wo eventuell Feuchtigkeit in Trockenbauwände oder Böden eindringen könnte.

[0049] Erst die Kombination aus einer flexiblen Zarge 6 und dem beschriebenen Dichtband 10, zusammen mit einer geeigneten Beschichtungsflüssigkeit 13, führt zu einer zufriedenstellenden und problemlosen Abdichtung. Statt der Beschichtungsflüssigkeit 13 können aber auch andere Befestigungsmittel, wie beschrieben zum Einsatz kommen.

[0050] Sämtliche Teile können vorkonfektioniert oder einzeln am Bau zusammengestellt und/oder montiert werden.

Patentansprüche

1. Einbausatz (20) zur Herstellung von Wandabschlüssen zwischen Einbauegegenständen (2) und einer Abschlusswand (1) oder einem Boden, wobei der Einbausatz (20) ein vom Einbauegegenstand (2) separates, längliches Zargenband (6) zum Anbringen zwischen Einbauegegenstand (2) und Abschlusswand (1) oder Boden umfasst, das im montierten Zustand einen parallel zur Abschlusswand (1) oder zum Boden verlaufenden ersten Streifen (6.2) aufweist, der eine dichtend an dem Einbauegegenstand (2) zu befestigende Fläche hat, und das Zargenband (6) einen zweiten streifenförmigen Bereich (6.1) aufweist, der sich als Verlängerung des ersten Streifens (6.2) im eingebauten Zustand parallel zu der Abschlusswand (1) oder zum Boden erstreckt, wobei

- der Einbausatz (20) zusätzlich ein vom Einbauegegenstand (2) separates, längliches Dichtband (10) zum Anbringen an der Abschlusswand (1) oder am Boden umfasst,

- dieses Dichtband (10) einen wasserundurchlässigen Überlappungsstreifen (10.2) aufweist, der im montierten Zustand des Einbausatzes (20) den zweiten streifenförmigen Bereich (6.1) einbauegegenstandsseitig überlappt, und

- dass der Überlappungsstreifen (10.2) in einen Befestigungsstreifen (10.1) zur Befestigung an der Abschlusswand (1) übergeht,

dadurch gekennzeichnet, dass

- dass der Einbausatz (20) einen Hinterfüterungsabschnitt (8) umfasst, der im montierten

Zustand auf einer Abbordung (2.2) des Einbauegegenstands (2) aufklebbar ist.

2. Einbausatz (20) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Zargenband (6) einen oberen Streifen (6.1) aufweist, der als zweiter streifenförmiger Bereich dient, und einen parallel zur Abschlusswand (1) verlaufenden ersten Streifen (6.2) als unteren Streifen aufweist, wobei der obere Streifen (6.1) und untere Streifen (6.2) dichtend an dem Einbauegegenstand (2) zu befestigende Flächen hat, und dass der Hinterfüterungsabschnitt (8) ein Teil des Zargenbands (6) ist.
3. Einbausatz (20) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hinterfüterungsabschnitt (8) ein Teil des Dichtbands (10) ist.
4. Einbausatz (20) nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Befestigungsstreifen (10.1) des Dichtbands (10) als Durchdringungsstreifen (10.1) ausgelegt ist.
5. Einbausatz (20) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Dichtband (10) auf einer Rückseite (11), die im montierten Zustand an der Abschlusswand (1) anliegt, eine Klebefläche (10.3) oder ein Klebemittel aufweist, mit der oder mit dem das Dichtband (10) mindestens temporär an der Abschlusswand (1) fixierbar ist.
6. Einbausatz (20) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**
- das Dichtband (10) auf einer Rückseite (11), die im montierten Zustand an dem oberen Streifen (6.1) des Zargenbandes (6) anliegt, eine Klebefläche oder ein Klebemittel aufweist, und/oder
 - das Zargenband (6) an dem oberen Streifen (6.1) eine Klebefläche oder ein Klebemittel aufweist, mit der oder mit dem das Dichtband (10) mindestens temporär oder permanent dichtend an dem Zargenband (6) fixierbar ist.
7. Einbausatz (20) nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Einbausatz (20) zusätzlich eine streich- oder rollbare Beschichtungsflüssigkeit (13) umfasst, die so ausgelegt ist, dass sie nach dem Fixieren des Dichtbandes (10) an der Abschlusswand (1) mit der Beschichtungsflüssigkeit (13) im Bereich des Durchdringungsstreifens (10.1) überstrichen oder überrollbar ist, so dass die Beschichtungsflüssigkeit (13) den Durchdringungsstreifen (10.1) durchdringt und eine dichtende Verbindung zu der Abschlusswand (1) erzeugt.
8. Einbausatz (20) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der

Überlappungsstreifen (10.2) so dimensioniert ist, dass er im montierten Zustand den oberen Streifen (6.1) von oben her überlappt, damit Feuchtigkeit, die an der Abschlusswand (1) abwärts rinnt und über den Durchdringungsstreifen (10.1) und den Überlappungsstreifen (10.2) von der Abschlusswand (1) weg auf eine von der Abschlusswand (1) abgewandte Aussenseite des Zargenbands (6) gelangt.

9. Einbausatz (20) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Dichtband (10) wenigstens teilweise aus flexiblem Material gefertigt ist.

10. Einbausatz (20) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Dichtband (10) wenigstens teilweise aus Kunststoff, aus textilem Werkstoff und/oder aus Metallfolie und/oder aus Blech gefertigt ist.

11. Einbausatz (20) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Dichtband (10) und/oder das Zargenband (6) einen Dämmstreifen (6.4) zur Schallentkopplung umfasst.

12. Bad- oder Duschwanne (2), **dadurch gekennzeichnet, dass** diese mit einem Zargenband (6) und einem Dichtband (10), nach einem der vorhergehenden Ansprüche, an einer Abschlusswand (1) oder Boden angebracht ist.

Claims

1. Installation kit (20) for producing wall terminations between installed articles (2) and a termination wall (1) or a floor;
the installation kit (20) comprising, separate from the installed article (2), an oblong frame tape (6) for being placed between installed article (2) and termination wall (1) or floor;
the frame tape (6) having in the mounted state a first strip (6.2), parallel to the termination wall (1) or the floor;
the first strip (6.2) having a surface to be fastened sealed on the installed article (2);
and the frame tape (6) having a second strip-shaped area (6.1), extending in the mounted state parallel to the termination wall (1) or to the floor as prolongation of the first strip (6.2);
- the installation kit (20) comprising additionally an oblong sealing tape (10), separate from the installed article (2) and for being placed to the termination wall (1) or the floor;
 - this sealing tape (10) having a water-impermeable overlapping strip (10.2), which, in the mounted state of the installation kit (20) overlaps

the second strip-shaped area (6.1) to the side of the installed article (2) and

- that the overlapping strip (10.2) passes into a mounting strip (10.1) for mounting onto the termination wall (1),

characterized in that

- the installation kit (20) comprises a backing portion (8), which in the mounted state, is affixable on a deflection edge (2.2) of the installed article (2).

2. Installation kit (20) according to claim 1, **characterized in that** the frame tape (6) has an upper strip (6.1), serving as second strip-shaped area, and a first strip (6.2), extending parallel to the termination wall (1) as a lower strip, where the upper strip (6.1) and the lower strip (6.2) have surfaces to be mounted sealed on the installed article (2), and the backing portion (8) is part of the frame tape (6).

3. Installation kit (20) according to claim 1, **characterized in that** the backing portion (8) is part of the sealing tape (10).

4. Installation kit (20) according to claim 1, 2 or 3, **characterized in that** the mounting strip (10.1) of the sealing tape (10) is designed as permeable strip (10.1).

5. Installation kit (20) according to claim 4, **characterized in that** the sealing tape (10) has, on a rear side (11) which abuts in the mounted state on the termination wall (1), an adhesive surface (10.3) or an adhesive, with which the sealing tape (10) is at least temporarily fixable on the termination wall (1).

6. Installation kit (20) according to claim 4, **characterized in that**

- the sealing tape (10) has, on a rear side (11) which abuts in the mounted state on the upper strip (6.1) of the frame tape (6), an adhesive surface or an adhesive,

and/or

- the frame tape (6) has, at the upper strip (6.1) an adhesive surface or an adhesive, with which the sealing tape (10) is fixable at least temporarily or permanently sealed on the frame tape (6).

7. Installation kit (20) according to claim 4 or 5, **characterized in that** the installation kit (20) additionally comprises a spreadable or rollable coating liquid (13) which is designed so that after fixing the

sealing tape (10) on the termination wall (1) it can be painted or rolled over in the area of the water-permeable strip (10.1), so that the coating liquid (13) penetrates through the permeable strip (10.1) and creates a sealing connection to the termination wall (1).

8. Installation kit (20) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the overlapping strip (10.2) is dimensioned such that it overlaps in mounted state the upper strip (6.1) from above, so that moisture trickling down on the termination wall (1) and running over the permeable strip (10.1) and the overlapping strip (10.2) gets away from the termination wall (1) onto an outer side of the frame tape (6), this outer side being far side to the termination wall (1).
9. Installation kit (20) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the sealing tape (10) is at least partially made of a flexible material.
10. Installation kit (20) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the sealing tape (10) is made at least partially of plastic, of textile material and/or metal foil and/or of metal sheet.
11. Installation kit (20) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the sealing tape (10) and/or the frame tape (6) comprises an insulation strip (6.4) for sound insulation.
12. Bath tub or shower tub (2), **characterized in that** it is mounted onto a termination wall (1) or a floor with a frame tape (6) and a sealing strip (10), according to one of the preceding claims.

Revendications

1. Lot de pose (20) pour la réalisation de finitions murales entre des objets posés (2) et une paroi de finition (1) ou un sol;
où le lot de pose (20) comprend une bande d'encadrement (6) oblongue, séparément de l'objet posé (2), pour être placée entre objet posé (2) et paroi de finition (1) ou sol;
où la bande d'encadrement (6) a dans l'état montée une première bande (6.2) parallèle au paroi de finition (1) ou au sol;
où la première bande (6.2) a une surface pour être fixée étanchée sur l'objet posé (2);
et la bande d'encadrement (6) a une deuxième zone inférieure (6.1) en forme de bande, qui s'étend dans l'état montée parallèlement au paroi de finition (1) ou le sol comme prolongement de la première bande (6.2);

- où le lot de pose (20) comprend en outre une bande d'étanchéité allongée (10), séparément de l'objet posé (2), destinée à être fixée à la paroi de finition (1) ou au sol;

- où cette bande d'étanchéité (10) a une bande de chevauchement imperméable à l'eau (10.2), qui, dans l'état monté du lot de pose (20) chevauche la deuxième zone (6.1) en forme de bande vers l'objet posé (2) et

- que la bande de chevauchement (10.2) passe dans une bande de fixation (10.1) pour la fixation à la paroi de finition (1),

caractérisé en ce que

- que le lot de pose (20) comprend un segment arrière de remplissage (8), qui à l'état monté, est collé sur un bord de déflexion (2.2) de l'objet posé (2).

2. Lot de pose (20) conforme à revendication 1, **caractérisé en ce que** la bande d'encadrement (6) a une bande supérieure (6.1), qui sert comme une deuxième zone en forme de bande, et une première bande (6.2), qui s'étend parallèlement à la paroi de finition (1) comme une bande inférieure, où la bande supérieure (6.1) et la bande inférieure (6.2) ont des surfaces pour la fixation étanchée sur l'objet posé (2), et que le segment arrière de remplissage (8) est partie de la bande d'encadrement (6).
3. Lot de pose (20) conforme à revendication 1, **caractérisé en ce que** le segment arrière de remplissage (8) est partie de la bande d'étanchéité (10).
4. Lot de pose (20) conforme à revendication 1, 2 ou 3, **caractérisé en ce que** la bande de fixation (10.1) de la bande d'étanchéité (10) est conçu comme une bande de pénétration (10.1).
5. Lot de pose (20) conforme à revendication 4, **caractérisé en ce que** la bande d'étanchéité (10) a, sur une côté arrière (11) qui, dans l'état montée, est tangente à la paroi de finition (1), une surface adhésive (10.3) ou un adhésif avec laquelle ou avec lequel la bande d'étanchéité (10) est au moins temporairement fixable sur la paroi de finition (1).
6. Lot de pose (20) conforme à revendication 4, **caractérisé en ce que**

- la bande d'étanchéité (10) a, sur une côté arrière (11) qui, dans l'état montée, est tangente à la paroi de finition (1), une surface adhésive ou un adhésif

et/ou

- la bande d'encadrement (6) a, sur la bande supérieure (6.1) une surface adhésive ou un adhésif avec laquelle ou avec lequel la bande d'étanchéité (10) est au moins temporairement ou permanent étanchée fixable sur la bande d'encadrement (6). 5
7. Lot de pose (20) conforme à revendication 4 ou 5, **caractérisé en ce que** le lot de pose (20) comprend en outre un liquide de revêtement (13) peindable ou enroulable, qui est conçu de telle sorte que, après la fixation de la bande d'étanchéité (10) à la paroi de finition (1), on peut le peindre ou enrouler sur la zone de la bande perméable à l'eau (10.1) afin que le liquide de revêtement (13) pénètre la bande perméable (10.1) et produit une liaison étanche au paroi de finition (1). 10
15
8. Lot de pose (20) conforme à l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la bande de chevauchement (10.2) est dimensionnée de telle sorte qu'elle chevauche, à l'état montée, la bande supérieure (6.1) au-dessus, de sorte que humidité ruisselante en bas de la paroi de finition (1) et outre la bande perméable (10.1) et de la bande de chevauchement (10.2), se rend parti de la paroi de finition (1) sur une côté extérieure de la bande d'encadrement (6) opposée à la paroi de finition (1). 20
25
9. Lot de pose (20) conforme à l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la bande d'étanchéité (10) est au moins partiellement réalisée en un matériel flexible. 30
10. Lot de pose (20) conforme à l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la bande d'étanchéité (10) est au moins partiellement réalisée en plastique, en matériel textile et/ou en feuille métallique et/ou en tôle métallique. 35
40
11. Lot de pose (20) conforme à l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la bande d'étanchéité (10) et/ou la bande d'encadrement (6) comprend une bande d'isolation (6.4) pour l'isolation acoustique. 45
12. Baignoire ou bac de douche (2), **caractérisé en ce qu'il** est monté sur une paroi de finition (1) ou sol avec une bande d'encadrement (6) et une bande d'étanchéité (10) conforme à l'une quelconque des revendications précédentes. 50

55

20

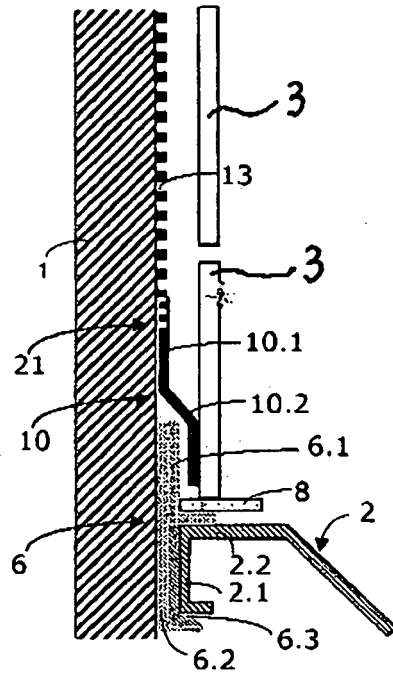


Fig. 1A

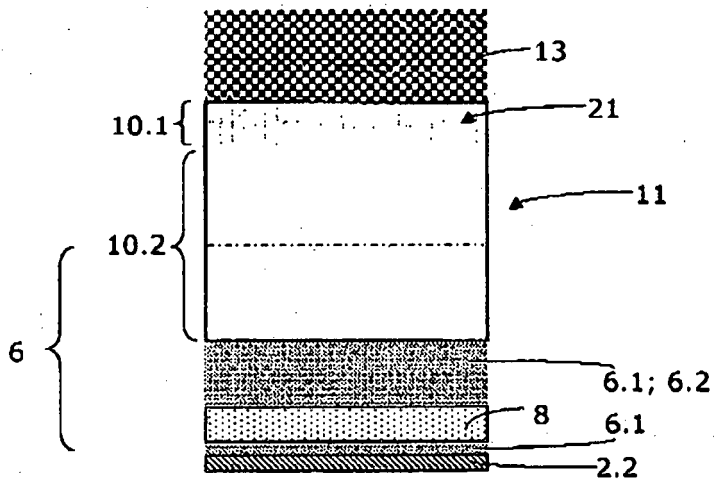


Fig. 1B

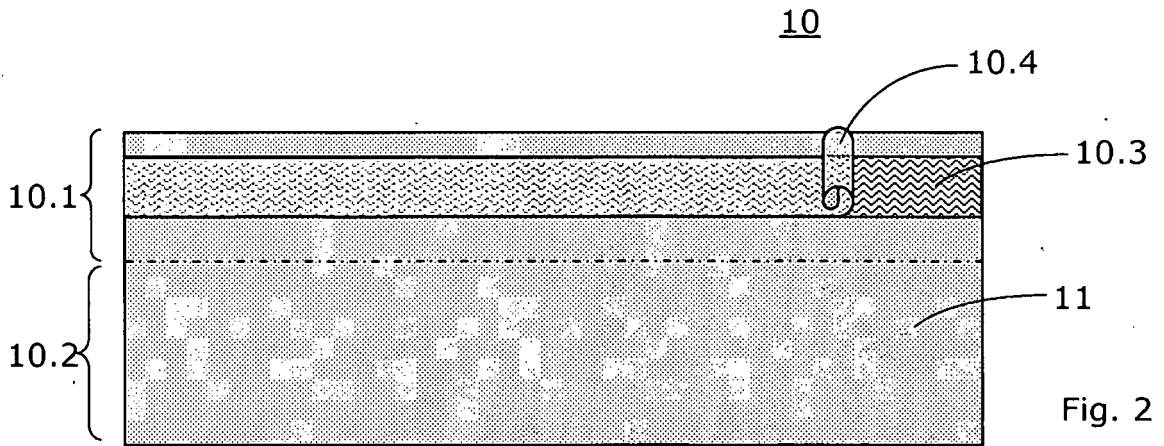


Fig. 2

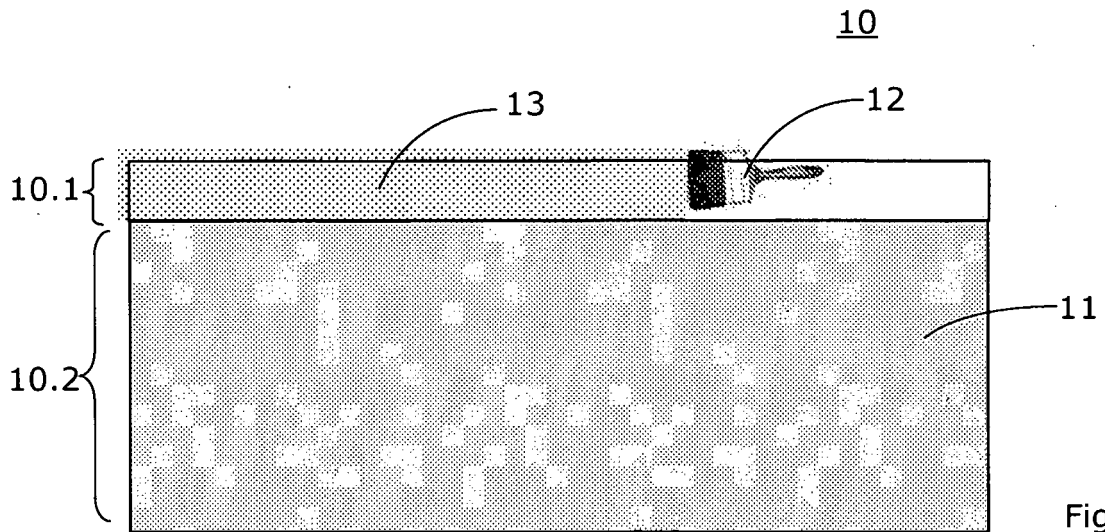
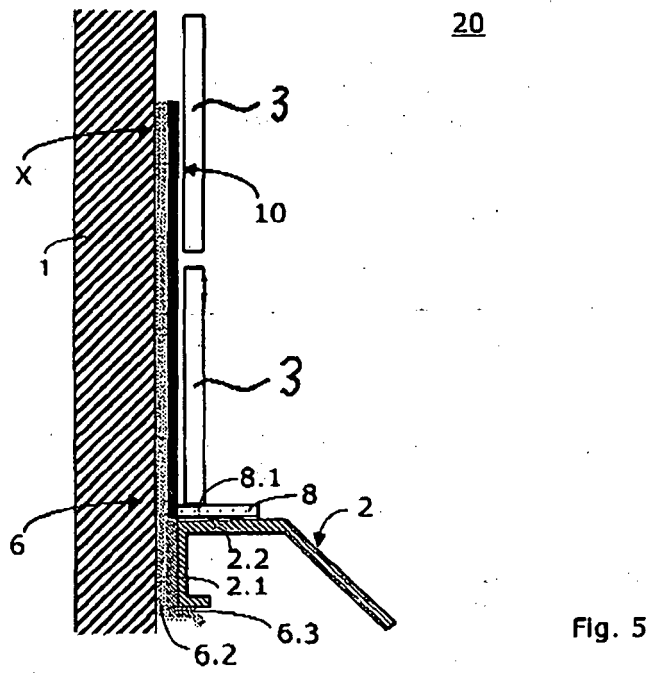
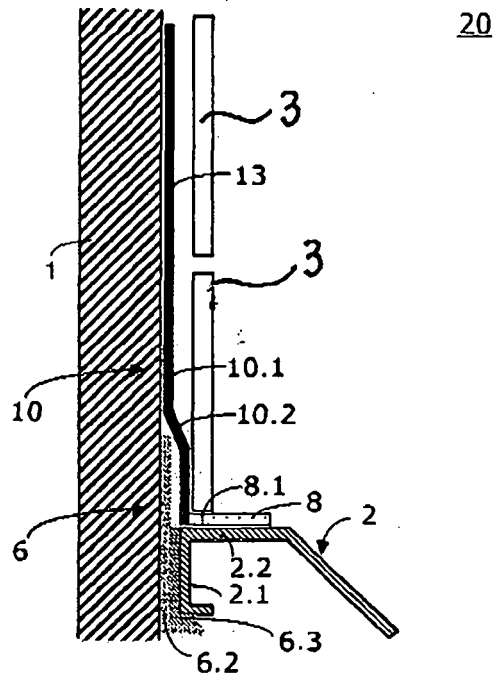
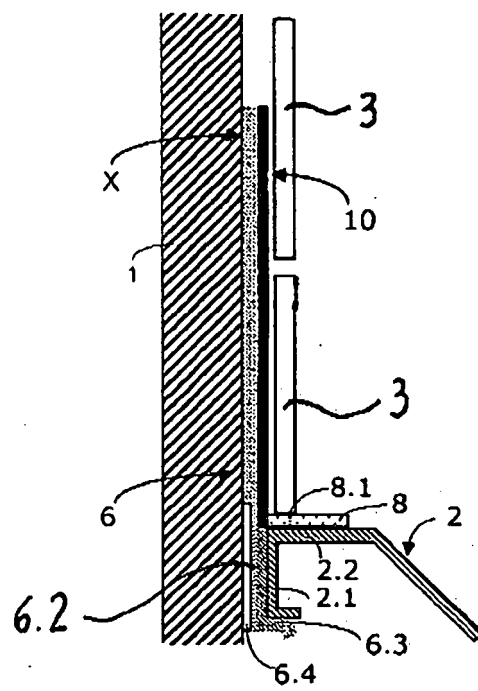


Fig. 3





20

Fig. 6

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- CH 0191606 [0002]
- DE 202007003943 [0002]
- EP 0748179 B1 [0004]
- CH 690162 [0004]